



Kataster der belasteten Standorte (KbS) Kanton Basel-Landschaft

Branchenspezifische Kriterien zur Beurteilung von Betriebsstandorten

Branchengruppe:

Elektrizitätsversorgung

Branchennummern nach ASW: 1110

1. Einleitung

Gemäss Art. 32c Abs. 2 des Umweltschutzgesetzes (USG) sind die Kantone dazu verpflichtet, einen öffentlich zugänglichen Kataster der belasteten Standorte (KbS) zu erstellen. Nach Art. 5 der Altlasten-Verordnung (AltIV) vom 26. August 1998 werden die Standorte in den KbS eingetragen, bei denen feststeht oder mit grosser Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie belastet sind.

Betriebsstandorte sind Areale von Gewerbe- und Industriebetrieben, auf welchen umweltgefährdende Stoffe umgesetzt wurden und bei denen mit grosser Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden muss, dass die Betriebstätigkeiten zu Schadstoffbelastungen des Untergrunds geführt haben. Die Daten der potenziell betroffenen Betriebsstandorte werden bei der kantonalen Verwaltung, den Gemeindebehörden und den Grundstücksinhabern erhoben. Die Auswertung der Daten stützt sich auf die Vollzugshilfe des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)¹. Der entsprechende branchenspezifische Entscheidungsbaum für die Branche „Elektrizitätsversorgung“ findet sich im Anhang.

Für eine einheitliche und transparente Beurteilung der Betriebsstandorte wurden diese Vorgaben in Kriterienkatalogen konkretisiert. Die Kriterienkataloge wurden für alle relevanten Branchengruppen erstellt und sollen den Betroffenen ermöglichen, die altlastenrechtliche Einstufung nachzuvollziehen.

2. Kriterien für den Eintrag eines Betriebsstandorts in den KbS

Folgende Kriterien sind für den Eintrag eines Standorts der Branche „Elektrizitätsversorgung“ in den KbS ausschlaggebend:

- Branche und Alter des Betriebs
- Relevante Tätigkeiten
- Menge der eingesetzten, umweltgefährdenden Stoffe
- Branchenfremde Kriterien / andere Quellen von Belastungen des Untergrunds

¹ BUWAL (2001): Erstellung des Katasters der belasteten Standorte – Vollzug Umwelt.

Die detaillierte Vorgehensweise für die Beurteilung der Betriebsstandorte der Branche „Elektrizitätsversorgung“ ist in den nachfolgenden Kapiteln festgehalten.

2.1 Branchenzugehörigkeit

Gemäss Vollzugshilfe des BAFU zählt die Branchengruppe „Elektrizitätsversorgung“ zu den Branchen, bei welchen Belastungen des Untergrunds durch die Betriebstätigkeiten hervorgerufen werden können. Der Branchengruppe „Elektrizitätsversorgung“ gehört gemäss Allgemeiner Systematik der Wirtschaftszweige (ASW) folgende Untergruppe an:

- Elektrizitätsversorgung (z.B. Kraftwerke, Umformwerke) (ASW-Code 1110)

Reine Verwaltungssitze dieser Branche werden nicht in den KbS eingetragen.

2.2 Betriebsbeginn

Abgesehen von wenigen Ausnahmen gilt das Jahr 1985 als Zeitschwelle für einen Eintrag resp. Nichteintrag von Betriebsstandorten in den KbS. Nur Areale von stillgelegten oder noch in Betrieb stehenden Anlagen, Gewerbe- oder Industriebetrieben, auf denen vor 1985 umweltgefährdende Stoffe zum Einsatz kamen, werden in den KbS eingetragen. Bei Betrieben, welche ihre Tätigkeiten 1985 oder später aufgenommen haben, kann davon ausgegangen werden, dass sie den Umweltvorschriften gemäss Umweltschutzgesetz (USG) entsprechen und der Umsatz von umweltgefährdenden Stoffen keine Belastungen des Untergrunds mehr verursachen.

Bei Branchengruppen, die von der Zeitschwelle 1985 abweichen, wird in den jeweiligen Kriterienkatalogen speziell darauf hingewiesen. Ebenfalls ausgenommen von der Zeitschwelle 1985 sind Standorte mit Unfällen oder anderen konkreten Hinweisen auf Belastungen.

2.3 Betriebstätigkeit und eingesetzte Stoffe

2.3.1 Relevante Tätigkeiten

Im Kanton Basel-Landschaft gelten folgende Tätigkeiten der Branchengruppe „Elektrizitätsversorgung“ als relevant für einen Eintrag in den KbS:

- Korrosionsschutzmassnahmen ohne Einhausungen
- Betrieb eines Umformwerks
- Einsatz von Transformatoren mit PCB-haltigen Ölen

Wenn am Standort zudem ein Werkhof betrieben worden ist (z.B. für Leitungsbau-Equipen), wird dieser gemäss dem Kriterienkatalog für „Werkhöfe“ beurteilt.

2.3.2 Menge der eingesetzten, umweltgefährdenden Stoffe

Die Menge der am Standort eingesetzten umweltgefährdenden Stoffe ist massgebend für die Beurteilung der belastungsrelevanten Betriebe. Erst ab einer genügend grossen umgesetzten Stoffmenge ist eine hohe Wahrscheinlichkeit für Belastungen des Untergrunds gegeben.

Die entsprechende Mengenschwelle liegt für nicht-chlorierte organische Verbindungen bei 200 Liter (entspricht 1 Fass) pro Jahr und Produktionsprozess. Bei chlorierten Kohlenwasserstoffen gilt bereits ein Jahresumsatz von 50 Litern im gesamten Betrieb als relevant.

Beim Betrieb eines Umformwerks wird davon ausgegangen, dass der Jahresverbrauch an umweltgefährdenden Stoffen die entsprechende Mengenschwelle überschritten hat.

2.4 Branchenfremde Kriterien

Abgesehen von den Betriebstätigkeiten können folgende branchenfremde Ereignisse und Tätigkeiten Belastungen des Untergrunds hervorrufen:

- Unfälle mit umweltgefährdenden Stoffen
- Entsorgung von Produktionsabfällen auf dem Gelände
- Nutzung durch andere belastungsrelevante, branchenfremde Betriebe

2.4.1 Unfälle mit umweltgefährdenden Stoffen

Sind Belastungen des Untergrunds durch Unfälle mit umweltgefährdenden Stoffen bekannt, wird der Standort in den KbS eingetragen.

2.4.2 Entsorgung von Produktionsabfällen auf dem Gelände

Produktionsabfälle aus den Betrieben wurden in der Vergangenheit nicht immer umweltgerecht entsorgt. Oftmals wurden die Abfälle innerhalb des Gewerbeareals, z.B. in Geländemulden, entsorgt. Auch Abfälle von Gebäudeabbrüchen wurden auf diese Weise innerhalb des Areals entsorgt. Liegen konkrete Hinweise vor, dass am Standort Produktionsabfälle abgelagert worden sind, wird dieser in den KbS eingetragen.

2.4.3 Nutzung durch andere belastungsrelevante, branchenfremde Betriebe

Wurde der Standort durch Betriebe anderer belastungsrelevanter Branchen genutzt, müssen diese nach deren branchenspezifischen Kriterien beurteilt werden. Liegen mit grosser Wahrscheinlichkeit Belastungen des Untergrunds durch die Tätigkeiten eines belastungsrelevanten Betriebs vor, wird der Standort in den KbS eingetragen.

3. Kriterien für einen Nichteintrag in den KbS

Es kann sein, dass ein Standort nicht in den KbS eingetragen wird, obwohl die unter Kap. 2.1 – 2.3 aufgeführten Kriterien erfüllt sind. Je nach Branchengruppe gibt es verschiedene branchenspezifische Kriterien, die für einen Nichteintrag entscheidend sind. Bei der Branchengruppe „Elektrizitätsversorgung“ werden folgende Nichteintragskriterien berücksichtigt:

- Produktion in Stockwerken ohne direkten Untergrundkontakt
- Vorhandensein von technischen Schutzmassnahmen
- Nachträgliche Überbauung des Standorts (mit Aushub)

3.1.1 Produktion in höheren Stockwerken, bzw. über einem Fließgewässer

Mit Belastungen des Untergrunds ist bei den branchenspezifischen Tätigkeiten der Elektrizitätsversorgung nur dann zu rechnen, wenn diese in einem Geschoss mit direktem Untergrundkontakt stattgefunden haben (z.B. Kellergeschoss oder nicht unterkellertes EG). Davon ausgenommen ist der Einsatz von chlorierten Kohlenwasserstoffen: die Verwendung von CKW ist auch in Geschossen ohne direkten Untergrundkontakt belastungsrelevant.

Befinden sich die fraglichen Anlagen über einem Fließgewässer, gelten diese als nicht eintragsrelevant.

Sind zu diesem Kriterium keine Angaben vorhanden, so wird angenommen, dass die Produktion oder Lagerung im Erdgeschoss ohne Unterkellerung resp. in einem Geschoss mit direktem Untergrundkontakt stattgefunden hat.

3.1.2 Dichte Auffangwanne

Auffangwannen dienen als Schutz gegen das Eindringen von Flüssigkeiten in den Untergrund. Verfügen die Anlagen seit Betriebsbeginn über dichte Auffangwannen, gelten diese als nicht eintragsrelevant.

Sind zu diesem Kriterium keine Angaben vorhanden, so wird davon ausgegangen, dass die Anlagen nicht seit Betriebsbeginn mit einer Schutzvorrichtung ausgerüstet waren.

3.1.3 Nachträgliche Überbauung des Standorts

Bei einer nachträglichen Überbauung des Standorts oder von Teilflächen davon muss abgeklärt werden, wann und über welche Fläche diese erfolgte und wie der Standort danach genutzt worden ist. Bei einer Überbauung nach 1984 kann davon ausgegangen werden, dass allfällige Belastungen entfernt worden sind und dass die Nachnutzungen den heute geltenden Umweltvorlagen entsprechen.

Wurde ein Standort nach 1984 komplett und mit Aushub über die potenziell belastete Fläche neu überbaut, wird dieser nicht in den KbS eingetragen. Standorte, wo die Überbauung nur über Teilflächen der potenziell belasteten Fläche erfolgte, werden in den KbS eingetragen. Die neu überbaute Fläche wird jedoch aus dem Standortperimeter gelöscht.

Die nachträgliche Überbauung eines Standorts ist im branchenspezifischen Entscheidungsbaum im Anhang nicht explizit dargestellt. Aufgrund der Art und Menge der eingesetzten Stoffe sowie der räumlichen Ausdehnung der neu überbauten Fläche, wird im Einzelfall entschieden, ob der Standort (resp. welche Teilbereiche des Standorts) in den KbS eingetragen wird oder nicht.

4. Zusammenfassung der Beurteilungskriterien

Sind bei einem Standort der Branchengruppe „Elektrizitätsversorgung“ die Kriterien Branchenzugehörigkeit (Kap. 2.1) und Betriebsbeginn (Kap. 2.2) erfüllt UND wurde mindestens eine der unter Kap. 2.3.1 aufgeführten Tätigkeiten durchgeführt, wird der Standort in den KbS eingetragen.

Sind Belastungen des Untergrunds aufgrund der betrieblichen Tätigkeiten gemäss Kap. 2.1 – 2.3 wenig wahrscheinlich, wird der Standort nur in den KbS eingetragen wenn konkrete Hinweise zu Belastungen des Untergrunds aufgrund branchenfremder Kriterien vorliegen (z. B. aufgrund von Unfällen, Ablagerungen von Produktionsabfällen auf dem Gelände oder Nutzung durch andere belastungsrelevante Betriebe).

Falls bei einem Standort konkrete Hinweise vorliegen, dass die unter Kap. 3 aufgeführten Kriterien erfüllt sind (Produktion in höheren Stockwerken bzw. über einem Fliessgewässer, Vorhandensein von technischen Schutzmassnahmen, komplette nachträgliche Überbauung des Standorts nach 1984) wird der Standort nicht in den KbS eingetragen.

Es muss beachtet werden, dass ein Standort unabhängig von den oben genannten Kriterien in den KbS eingetragen werden kann, falls der Behörde konkrete Hinweise auf Belastungen des Untergrunds vorliegen.

Branchengruppe Elektrizitätsversorgung

